

Zwischen Baum und Borke

*Die Schüler*innen des 9. Und 10. Jahrgangs zeigten ihre Lebenswirklichkeit als Theaterstück und in Kurzfilmen*

„Herzlich willkommen zum DG-Abend 2025 des 9. Und 10. Jahrgangs!“ projizierten die Schüler*innen der Technik-AG auf den nachtblauen Vorhang im Pädagogischen Zentrum unserer Schule. – Und das Publikum kam und fand kaum Platz im reich bestuhlten Saal.

Wie schon all die Jahre zuvor brillierten die Schüler*innen der Technik-AG wieder einmal mit einem aufwendigen Licht- und Tonkonzept, das mehr als nur das `Dressing´ für eine beeindruckende Bühnenszenierung des 9. Jahrgangs und die anschließend gezeigten Filmpräsentationen der Schüler*innen der Jahrgangsstufe 10 mit Tiefgang war.

„Liebe ist“ war der Titel des selbst entworfenen Bühnenstücks, mit dem die Schüler*innen der Jahrgangsstufe 9 beeindruckend in der Darstellung und mit tollem Gespür für eine vielschichtige Bühnensprache, Ästhetik und leise Zwischentöne ihre Lebenswirklichkeiten zeigten. In einem Alter „zwischen Baum und Borke“, „zwischen allen Stühlen“, ist es nicht einfach, ein Stück zum Thema „Liebe“ zu entwerfen, das all die damit verbundenen Themen, Fragen und Herausforderungen künstlerisch in Szene setzt, ohne in Platituden und Stereotype zu verfallen. – Und genau dies gelang in beeindruckender Weise. „Es war uns wichtig, ganz vielschichtige Aspekte ineinander zu verweben: Fragen nach gesellschaftlichen Normen, unterschiedliche Formen der Liebe, damit verbundene Selbstzweifel, die es zu überwinden gilt; wir wollten ein modernes Stück inszenieren, das unsere Sicht auf die Dinge zeigt“, erklärten Ananya und Lena bei ihrer Anmoderation. Und der immer wieder aufbrausende Szenenapplaus während des Stückes sowie die Tatsache, dass das berührte Publikum mit dem Schlussapplaus die Darsteller*innen noch einmal auf die Bühne holte, zeigte, wie bewegt sich so manch Zuschauer*in wohl an die eigene Zeit zurückerinnerte; eine Zeit eben zwischen „Baum und Borke“.

Da passte es umso mehr, dass sich die Schüler*innen des 10. Jahrgangs mit ihren selbst geskripteten und gedrehten Kurzfilmen ganz ähnlichen Themen widmeten. Dabei scheuten sie sich nicht vor ernsten Themen und drastischen Darstellungen. So zeigte etwa ein Film über eine ungewollte Schwangerschaft in sehr eindrücklicher Weise, welche Ambivalenzen damit einhergehen. Auch die damit verbundenen Randthemen wie Freundschaft, Loyalität, Erwachsenwerden und Ängste zeigte der Film. Weitere Filme machten exemplarisch Formen gesellschaftlicher Erwartungen und den damit einhergehenden Druck deutlich. So war die Geschichte einer talentierten und erfolgreichen Fußballerin in einer Jungenmannschaft, deren Talent so gar nicht in ein unhinterfragtes Geschlechterklischee passte, wohl ein Gleichnis für immer noch gültige Vorurteile. Und wie dramatisch Intoleranz gegenüber einer Mitschülerin enden kann, die sich aufgrund der finanziellen Lage ihrer Familie verstellen muss, um dazuzugehören, zeigte ein weiterer Film. Auch der letzte filmische Beitrag thematisierte in einem Wechsel zwischen Ernsthaftigkeit und Satire, wie Menschen erst in einem zweiten

Schritt zueinander finden, weil allzu häufig die äußere Fassade den wirklichen Menschen `unsichtbar´ macht.

Es blieb dem Publikum also auf dem Heimweg noch reichlich Diskussionsstoff. - Ein toller Abend.